

Zweite Hand Immobilien

Mietspiegel Berlin 2007

Laut neuem Mietspiegel 2007 sind die Mieten in Berlin in den letzten zwei Jahren im Schnitt um 5,8 Prozent gestiegen. Auf Grundlage der so genannten „ortsüblichen Vergleichsmiete“ kann jetzt im Prinzip jeder Vermieter Mieterhöhungen vornehmen, wenn die momentane Miete unter dem im Mietspiegel aufgeführten Vergleichswert liegt. Dazu der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU): „Im Vergleich zu anderen Ballungszentren hat Berlin nach wie vor ein sehr niedriges Mietenniveau. Und die Miete in den knapp 700.000 Wohnungen unserer 141 Berliner Mitgliedsunternehmen ist mit durchschnittlich 4,47 Euro pro Monat und Quadratmeter unterhalb des Mittelwertes des neuen Mietspiegels von 4,79 Euro.“ Angesichts von Investitionen von mehr als 25 Milliarden Euro seit 1992 und der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt werde es aber auch bei den BBU-Mitgliedsunternehmen Mietanpassungen geben. „Mit einer Welle von starken Mieterhöhungen ist 2007 aber nicht zu rechnen“, unterstreicht BBU-Vorstandsmitglied Ludwig Burkardt: „Es ist nicht im Interesse der Vermieter, ihre Mieter wirtschaftlich zu überfordern.“ Um für eine bessere Information rund um den neuen Berliner Mietspiegel, seine Hintergründe und seine Funktionsweise zu sorgen, hat der Verband zu diesem Thema ein Faltblatt erstellt. Es kann unter www.bbu.de im Pressebereich heruntergeladen werden.